

Gedenkzellen auf der Startseite

Kirchenkreis verweist auf Internetseite

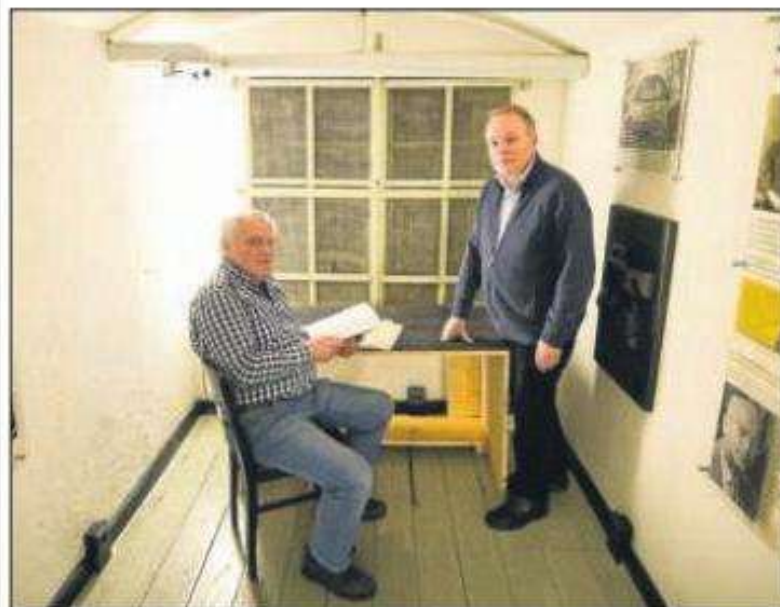
LÜDENSCHIED • In Verbundenheit mit dem Verein „Gedenk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“ hat der Evangelische Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg jetzt auf seiner Webpräsenz www.evangelisch-im-sauerland.de einen festen Link zur Seite des Vereins www.gedenk-zellen-althaus-luedenscheid.de auf der Startseite des Kirchenkreises installiert.

Die Vereinsgründung im Jahr 2010 war bereits in den Räumen des Kreiskirchenamtes an der Hohfuhrstraße erfolgt. In den Multimedia-Präsentationen innerhalb der Gedenkzellen im Alten Rathaus wird unter anderem auch der christliche Widerstand dokumentiert, den der erste Präses nach dem Zweiten Weltkrieg der evangelischen Kirche in Westfalen, Ernst Wilm, leistete.

Im Jahr 2005 hatte sich der Initiativkreis „Ge-Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“ gebildet und stellte im Stadtrat den Antrag, in den ehemaligen Haftzellen der Polizei im Alten Rathaus eine Gedenkstätte zu schaffen. Für ihre Verwirklichung wurde 2010 der Verein „Ge-

Denk-Zellen Altes Rathaus Lüdenscheid“ von 20 Bürgern gegründet. Heute zählt der Verein 66 Mitglieder. Nach Genehmigung durch den Rat der Stadt, Spenden von Mitgliedern, Bürgern und Gewerkschaften und einer umfangreichen Renovierung konnten die Gedenkzellen am 23. November 2012 eröffnet werden. Jährlich besuchen im Schnitt 500 bis 800 Menschen die Gedenkstätte. Schulklassen, Gruppen und ältere Lüdenscheider sind die häufigsten Besucher. Rolf Breucker ist Vorsitzender des Vereins, Matthias Wagner sein Stellvertreter. Ziel des Vereins ist es, die Erinnerung an das Unrecht für das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein heute zu nutzen. Zentrales Datum für den Verein ist der 28. April 1942. An diesem Tag wurden die verbliebenen Juden aus Lüdenscheid in Vernichtungslager in den Tod deportiert.

Am 26. April startet in den Gedenkzellen eine Ausstellung mit dem Titel „Führer und Verführung“. Gezeigt werden sollen Biographien von NS-Funktionären und Lüdenscheider Jugendlichen.



Rolf Breucker (links) und Matthias Wagner in der Gedenkstätte im Alten Rathaus. • Foto: Guido Raith